

# Dagmar Schüngel schwelgt hemmungslos in Farben

Bilder der Künstlerin aus Münster sind im Kunstspeicher auf dem Schultenhof zu sehen

-del- **METTINGEN.** „Heftig und mit vollem Körpereinsatz“ mache sie sich an die Gestaltung ihrer Werke, gesteht Dagmar Schüngel. Auf dem Boden entstehen die großformatigen Gemälde, die bis Sonntag, 23. September im Kunstspeicher auf dem Schultenhof zu sehen sind.

Schüngel beginne „ihre Werke ohne Zielvorstellungen“, weiß MariaLuise König, Vorsitzende des Mettinger Kulturvereins, von der Künstlerin, die sie zufällig während einer ihrer – also Königs – Lesungen kennengelernt hat.

Während der Vernissage zu Schüngels Ausstellung „Innen- und Außenwelten“ im Kunstspeicher erwecken die beiden Frauen den Eindruck, als würden sie sich



Gut gelaunt schwelgen Künstlerin Dagmar Schüngel (l.) und MariaLuise König, Vorsitzende des Kulturvereins, in den Bildern, die unter dem Titel „Innen- und Außenwelten“ zu sehen sind.

Foto: Dietlind Ellerich

schon lange gut kennen. Gut aus Münster und die Far-  
gelaunt analysieren sie die benpracht der 40 Bilder, die  
Arbeitsweise der Künstlerin die Wände in beiden Ge-

schoenen des Speichers füllen.

„Gewaltige Gesamteindrücke“ sieht König in den Gemälden, entdeckt „Umriss von Menschen in kleinen Gruppen“, bei denen nicht klar sei, ob sie dort miteinander oder voneinander getrennt stünden.

Dagmar Schüngel bestätigt die Beobachtung, gibt freimütig zu, dass manches Bild abstrakt, nur Farbe bleibe, während andere Linien, Gesichter, die sie ohne, zeigten.

Als „eigenwillig“ beschreibt König Schüngels Stil. Ebenso selbstbewusst vertritt die 69-jährige Künstlerin ihre Arbeitsweise. „Ich beginne ein Bild nicht mit festen Zielvorstellungen. Das Schöpferische, die Dynamik, das Suchen, Finden und Ver-

wirklichen machen die Faszination der Malerei für mich aus“, erläutert sie ihren Ansatz.

Schwierigkeiten bei der Arbeit schafft sie übrigens umgehend aus dem Weg. „Ich hatte Probleme mit Rot und der starken Wirkung der Farbe“, erinnert sie sich. Ihre Lösung: Ein Gedicht von Erich Fried half ihr, den Bann zu brechen. Seitdem hat sie keine Hemmungen mehr, schwelgt in Rot wie in anderen Farben.

Allen Interessenten, die sich von der Farbenpracht von Schüngels Werken überzeugen möchten, steht der Kunstspeicher auf dem Schultenhof bis zum 23. September samstags und sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet.